

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hof, Grabenhof (Grabner), Klammbauer, Papphöfer (Böckhof), Bierer und zwei Güter in Hammondsdorf (Hundsdorf).
Tragwein: Hinterberg (Alschberg), Käzl und Steggberger.
Wartberg: Hinterhofstatt, Gelzerhof, Lex, Im Dörflein (Dörfler), Bierhammer (noch heute Pfarre Prägarten), Romanshofer, Königswieser und Ebenpauer. Königswiesen: Rainrath und am Lehen. Naarn: Alschhofen und Neuhöfer.
Nied: Hof am Anger, Niddorf, Pandorf, Oberwinden, Gmeb, Freberg, Boglhub und Alschberg. Linz: Lehenhof, Harbach, Tiefenleithen (Diesenleiten), Bachl, Steg, Rabach, Au und Blesching. Gallenneunkirchen: Pichl, Am Schlaich, Schieferböder, Brunnbauer, Stadl und Niederfurt.

Anfang des 17. Jahrhunderts lösen sich dann langsam die Lehensgüter auf, durch schwere Wirren im Innern des Landes. Ende des 18. Jahrhunderts steht nur mehr die Ortschaft Dambach (wie sie später benannt wurde) und die Gruggenbergischen Freigründe, laut Protokoll im Starhembergischen Archiv in Eferding, unter tannbachischer Untertänigkeit. Die Gruggenbergischen Freigründe waren in der Gemeinde Blindendorf, Pfarre Nied bei Mauthausen. Ebenfalls ging das Schloß dem Verfall immer mehr entgegen. Hauptsächlich zur Zeit Linbrunnens lag der Besitz ganz darnieder. Damals gehörten nur mehr die Hofgründe in der Gemeinde Gutau und die Tannbachleiten in Hundsdorf zum Eigentum. Erst von Scheda restaurierte das Schloß neuerdings wie es heute noch aussieht, im Jahre 1873 und kaufte das sogenannte Zulehnergut dazu. Konnte sich aber nicht viele Jahre halten. Der vorletzte Besitzer, Herr Alexander Adler, kaufte im Jahre 1885 das untere Zaunergut, welche bis heute noch zum Landtafelgut Tannbach gehören.

Wollen wir noch einen kurzen Rückblick auf die Inhaber des Schlosses Tannbach machen, können wir sehen, daß sich kein Geschlecht auf Tannbach lange behaupten konnte. Es waren höchstens zwei Generationen einer Familie, welche in Tannbach ansässig waren. Die große wirtschaftliche Not durch die Jahrhunderte, konnte nur wenigen Familien in unserer Heimat eine sichere Lebensexistenz schaffen. Viele mußten sich eine neue Heimat suchen, um ihr Fortkommen zu finden. Ja, nicht nur kleinere, sondern auch größere Herrschaftsbesitzer